



Vorbereitungen für das Gewinnspiel, das die Auszubildenden auf die Beine stellen: Vanessa Samuelsen schnappte sich gestern den Stift und schrieb auf die Glasabdeckung am Käsetresen, worum es geht. FOTOS: LUTZ RODE

Ein eingespieltes Team

Auszubildende führten im Aktivmarkt das Zepter: Bilanz fällt positiv aus

Von unserem Redakteur
Lutz Rode

OSTERHOLZ-SCHARMBECK. „Wo finde ich denn die Usambaraveilchen aus dem Prospekt?“, will die Kundin am Service-Tresen wissen. Sandra Grotheer kann helfen. Sie begleitet die ältere Frau zum Blumenshop. Kaum angekommen, klingelt schon das schnurlose Telefon. Die nächste Angelegenheit, die die 19-Jährige zu klären hat. Ja, so ein Job als Marktleiterin hält einen ganz schön auf Trab. Doch das ist auch gut so. „Es macht Spaß, Verantwortung zu übernehmen“, sagt Sandra Grotheer.

Zwei Wochen lang war die Aktivmarkt-Filiale am Pumpelberg in Osterholz-Scharmbeck fest in Auszubildenden-Hand. Das Stammpersonal wurde in den Urlaub geschickt oder in anderen Märkten eingesetzt, dafür nahm ein Team von 38 Azubis und 18 Berufschülern das Zepter in die Hand. Das Experiment, das am Sonnabend zu Ende geht, ist aus Sicht der Verantwortlichen geglückt. „Die jungen Leute können stolz auf das sein, was sie geleistet haben“, sagt Ulrike Ebert, die Ausbildungsbeauftragte für die insgesamt 15 Aktiv-Märkte,

aus denen die Azubi-Mannschaft zusammengestellt wurde. Auch Berufsfachschullehrerin Ulrike Jenkins ist begeistert: Die Schüler der Klasse B2W1 der Berufsbildenden Schulen hätten das Arbeitsleben aus erster Hand kennengelernt und dabei weit mehr gemacht, als bei einem Praktikum sonst üblich. „Sie haben sich vom ersten Tag an aufgenommen gefühlt, und konnten eigene Ideen umsetzen“, sagt Jenkins.

„Die erste Woche war alles sehr ungewohnt. Doch danach hat es sich gut eingespielt“, berichtet Sandra Grotheer, die den Markt zusammen mit zwei anderen Auszubildenden geleitet hat. Gemeinsam kümmerten sie sich unter anderem darum, die anstehenden Aufgaben im Team zu verteilen, Umsätze im Auge zu behalten, Waren zu bestellen und auch sonst den Überblick im Alltagsgeschäft zu behalten. „Vor dem ersten Tag hatte ich etwas Lampenfieber. Aber das war schnell verflogen, als es losging“, berichtet Sandra Grotheer, die ihre Ausbildung zur

Einzelhandelskauffrau demnächst beendet. Auch die Kunden seien von der Aktion angegangen gewesen. „Wir haben viele positive Rückmeldungen bekommen“, berichtet Grotheer.

Dass die größte Schwierigkeit darin bestehen würde, sich selbst zu organisieren, diese Einschätzung hat sich laut Ulrike Ebert bestätigt. „Kommunikation ist das A und O, das hat sich auch hier gezeigt“, sagt sie. Größere Pannen sind ausgeblieben, und für den Notfall stand Axel Muhs, der eigentlich den Aktivmarkt leitet, stets im Hintergrund bereit. Die jungen Leute legten sich ins Zeug, um den Kunden etwas Besonderes zu bieten: Draußen wurde ein Spargel- und Erdbeerstand aufgebaut, für den Käsetresen zum Beispiel ein selbst hergestellter

Azubi-Frischkäse ins Sortiment aufgenommen. Wer wollte, konnte Spargel-Schinken-Röllchen probieren oder an einer Verlosung teilnehmen. Nicht ausgeschlossen ist, dass auch im kommenden Jahr die Azubi-Filiale wieder ihre Türen öffnet.

»Vor dem ersten

Tag hatte ich

Lampenfieber.

Aber das verflog

schnell.«

Sandra Grotheer
Auszubildende



Schinkenröllchen gefällig? Niels Bultmeyer bot den Kunden etwas zum Probieren an.



Sandra Grotheer kümmerte sich darum, dass der Laden lief. Die 19-Jährige teilte sich den Job des Marktleiters mit zwei weiteren Auszubildenden.